

Didaktisch-pädagogisches Methodenpapier

Erstellt von
Bernhard Köhle

Dezember 2022

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **LE 14-20**
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Land
Burgenland



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



„Demokratie, Zusammenleben und Beteiligung in der Schule lernen, aber wie?!“

1 Unsere methodische Basis „Philosophieren mit Kindern & Jugendlichen/ Philosophy for Children (P4C)“

„Philosophieren mit Kindern“ ist eine pädagogische Methode, deren Verbreitung als eine pädagogische Bewegung beschrieben wird, die unter dieser Begrifflichkeit firmiert. Die wichtigsten Vertreter dieser Methode und Bewegung fanden sich an Philosophie- und Pädagogik-Fakultäten US-amerikanischer Universitäten ab den 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts. Zu ihnen zählen der Philosophie-Professor Matthew Lipman, die Professorin für Bildung Ann Margaret Sharp sowie der Professor Gareth Matthew (Gloe, 2022)

1999 wurde die Methode „Philosophieren mit Kindern“ in den USA an 5.000 Schulen eingesetzt. Eine wichtige Weiterentwicklung der Methodik des „P4C“ (= Philosophy for Children) nach Lipman und anderen erfolgte durch den Philosophie-Professor Thomas E. Jackson von der Universität Hawaii. Diese Namen finden sich in vielen Beschreibungen, Erklärungen und Bezugnahmen auf die Methode.

Im deutschsprachigen Raum war das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern das erste, das „Philosophieren mit Kindern“ in der Grundschule einführte. Es folgten zunächst Schleswig-Holstein und aktuell auch Nordrhein-Westfalen.

In Österreich sind das Institut für Kinder- und Jugendphilosophie an der Universität Graz mit Dr. Daniela Camhy seit vielen Jahren wichtige Vertreter*innen dieser Bewegung. Der Verein WIKiPhilo – Wiener Institut für Kinderphilosophie, welche von Dr. Bernhard Köhle mitgegründet wurde, philosophiert seit vielen Jahren regelmäßig in Schulen aller Schultypen mit allen Altersgruppen.

2 Was kann die Methode „Philosophieren mit Kindern“ leisten?

Ziel der Methode ist es, dass Kinder und Jugendliche ihre natürliche Fähigkeit zum Fragen und Hinterfragen bzw. „Neugierig-Sein“ im Laufe ihrer Schulkarriere nicht verlieren, sondern sie ausbauen und verfeinern. „Der Ansatz setzt darauf, philosophische Fragen mit Kindern und Jugendlichen in wechselseitiger Gleichberechtigung und Anerkennung zu erörtern und zu diskutieren“ (Gloe, 2022). Als Grundlage für ein solches Philosophieren mit Kindern gilt eine „tiefe Achtung von der Souveränität und Eigenständigkeit kindlichen Denkens und damit eine Akzeptanz der Kinder als gleichberechtigte Gesprächspartner und die Nutzung der Lernmöglichkeiten für den Erwachsenen in einem Dialog mit ihnen“ (G.B. Matthews in Gloe, 2022).

Dem „Philosophieren mit Kindern“ wird Entwicklungspotential für Kinder und Jugendliche auf verschiedenen Ebenen zugeschrieben. Die Bewegung und ihre Projekte und Umsetzungen werden seit Jahrzehnten auch auf ihre Wirkungen untersucht. Die zentralen Erkenntnisse daraus für die geistige und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Förderung selbstständigen Denkens sowie kommunikativer Fähigkeiten
- Förderung der Fähigkeit des Perspektivenwechsels
- Förderung der Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Förderung der Grundfertigkeiten einer demokratischen Gesprächskultur

3 Anleitung zur Anwendung der Methode „Philosophy for Children“ (P4C)

Prof. Thomas E. Jackson gilt als Begründer der „Hawaiianischen Methode“ des „P4C“ (Jackson, 2017), welches auch vom Wiener Institut für Kinderphilosophie (WIKiPhilo) und von Europify – Unabhängiges Institut für Europäische Bildung & Integration – seit mehreren Jahren in diversen Bildungseinrichtungen praktiziert wird. Bei diesem methodischen Ansatz stellt das „Tun in der Gemeinschaft“ im Fokus der Aktivitäten des Philosophierens mit Kindern. Die Teilnehmer*innen, die gemeinsam philosophieren, bilden eine philosophische Forschungsgemeinschaft (wie es Lipman bezeichnet eine „community of philosophical inquiry“). Die gemeinschaftliche Qualität dieser Forschungsgemeinschaft nimmt in der Methode großen Raum ein. Das, was das Philosophieren den einzelnen Kinder und Jugendlichen für ihre geistige und soziale Entwicklung bringt, wird einem gemeinschaftlichen, kooperativen und co-kreativen Tun erwirkt – der dialogischen „freundlichen sokratischen Untersuchung“ („gently Socratic inquiry“ laut Jackson).

Die Charakteristika einer solchen philosophischen „Untersuchung“ lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Ausgangslage der philosophischen „Untersuchung“: Die Auslöser können mannigfaltig sein, sollten aber die Interessen, die Lebensrealitäten der Teilnehmer*innen-Gemeinschaft, berücksichtigen. Daraus wird eine „philosophische Frage“ nach bestimmten Kriterien formuliert, die den zentralen Fokuspunkt des „Philosophieren mit Kindern“-Diskurses/ Gesprächs bildet.
- Im Zentrum des Gesprächs steht das gemeinsame (Er-)Forschen der philosophischen Frage. Dabei ist jeder Beitrag, jede Sichtweise wichtig. Gleichzeitig wird der Forschungsgemeinschaft genügend Raum für „Selbstkorrekturfähigkeit“ sowie Weiterentwicklung ihrer Gedanken gegeben.
- Von der allgemeinen Breite in die inhaltliche Tiefe: Mittels der „philosophischen Tätigkeiten (bzw. des „Good Thinker’s Toolkit““) wird das gewöhnliche Gespräch oder die Diskussion bewusst vertieft, sodass ein Erkenntnisgewinn und Lernprozess ermöglicht wird.
- Gemeinsame Abschluss-Reflexion: Eine philosophische Untersuchung nach der P4C-Methode findet immer ihren Abschluss in einer ritualisierten „gemeinsamen Reflexion“, die sowohl auf die Untersuchung/ Forschung als auch auf die Arbeit der Forschungsgemeinschaft ausgerichtet ist.

4 Die P4C-Methode in der schulischen Praxis:

Die Methode bietet laut pädagogisch-didaktischer Fachliteratur (Gloe, 2022) viele interessante Anknüpfungspunkte für den gezielten Einsatz an sämtlichen Bildungseinrichtungen. Mit ihr werden neben wichtigen sozialen auch Kompetenzen besonders in den Bereichen Denken, Kommunikation und Gesprächsführung fördern. Auch unterstützt sie den Sach – und Themenunterricht und damit den Aufbau fachlicher Kompetenzen. Besonders wichtig ist jedoch, dass sie durch ihren Fokus auf das gemeinschaftliche Tun bei den Kindern Sensibilitäten und Fähigkeiten entwickelt und fördert, die für das gemeinschaftliche Zusammenleben zentral sind. Das sind:

- Das (Zu-)Hören und bewusste Wahrnehmen unterschiedlicher Erfahrungen, Perspektiven und Positionen;
- Die grundsätzliche Anerkennung von Unterschiedlichkeiten und deren Potential für einen gemeinsam erarbeiteten Erkenntnisgewinn;
- Die Erkenntnis der Bedeutung von Regeln und einem gemeinsamen Einsatz für deren Einhaltung;
- Die kollektive Gestaltung einer Atmosphäre und Umgebung („safe intellectual space“ Jackson, 2017) „wechselseitiger Gleichberechtigung und Anerkennung“ (Gloe, 2022) für eine produktive Kooperation in einer (Klassen-)Gemeinschaft, in der sich jedes Kind, unabhängig von Herkunft und Hintergrund, geschützt und wohlfühlen kann

Wegen seiner besonderen Dimensionen der Gemeinschaftsentwicklung ist die Methode „Philosophieren mit Kindern“ auch interessant für sämtliche Bildungseinrichtungen, die an ihrer Gemeinschaftskultur und –qualität verstärkt arbeiten möchten (Zhang & Makaiau, 2021). Es sind wiederum diese Dimensionen, die diese Methode interessant für die Demokratiepädagogik machen. Praktiker und Lehrpersonen konnten ein großes Potential für die Entwicklung von Demokratiekompetenzen in unserem Bildungssystem beobachten und feststellen.

5 Das demokratie-pädagogische Potential der „Philosophieren mit Kindern“-Methode:

Wegen der angeführten Qualitäten der Methode wird im „Philosophieren mit Kindern“ ein großes Potential für die Demokratiepädagogik gesehen. Ganz konkret sollen nach Markus Gloe (2022) durch das gemeinsame Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen folgende Demokratiekompetenzen entwickelt, gefördert und gestärkt werden:

- Die offene Fragestellung als Ausgangspunkt des philosophischen Gesprächs wie auch das Gesprächsformat würden das „kritische und differenzierte Denken“ unterstützen, weil die eigenen Standpunkte begründet werden und einem Hinterfragen standhalten müssen.
- Das fördere wiederum eine „informierte Offenheit“, also eine Haltung, die versucht, einer komplexer werdenden Welt nicht mit vereinfachten Antworten zu begegnen.
- Das gemeinsame Nachdenken unterstütze die „Perspektivenübernahme“ und stärke die „Empathiefähigkeit“; zwei wesentliche Fähigkeiten für die demokratische Willensbildung.
- Da es auf philosophische Fragen keine richtige oder falsche Antworten gibt, werde darüber hinaus die „Ambiguitätstoleranz“ gefördert. Dabei handelt es sich laut Michalik (2015) um eine „grundlegende Kompetenz für das Leben in einer demokratischen, pluralistischen Gesellschaft, in der Werte und Orientierungen immer wieder neu ausgehandelt werden müssen“.
- Die Grundsätze des gegenseitigen Respekts, die die „community of inquiry“ auszeichnen, würden die „Dialog- und Konfliktfähigkeit“ sowie die „Anerkennung von Vielfalt und Gleichwertigkeit“ stärken.

6 Unser Referenzrahmen „Kompetenzen für eine demokratische Kultur“ des Europarats (2016):

Europify – Unabhängiges Institut für Europäische Bildung & Integration – orientiert sich in all seinen demokratie-pädagogischen Aktivitäten und Angeboten am Referenzrahmen des Europarats aus dem

Jahre 2016 mit dem bezeichnenden Titel „Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Gleichberechtigtes Zusammenleben in kulturell unterschiedlichen demokratischen Gesellschaften“.

Wie die Abbildung 1 zeigt, werden hier zahlreiche Kompetenzen in den vier Bereichen „Werte“, „Einstellungen“, „Fähigkeiten“ und „Wissen und Kritisches Denken“ gefordert, die durch die Methode „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“ nachweislich gefördert werden, wie beispielsweise „Wertschätzung der Menschenrechte und der Demokratie“, „Respekt“, „Analytische und kritische Denkweise“, „Wissen und kritisches Weltverstehen“ und vieles mehr.

Abb.1: „20 Kompetenzen für eine demokratische Kultur“



Quelle: Grafik nach Europarat (2016)

Werte

- **Wertschätzung der Menschenwürde und Menschenrechte**

Dieser Wert gründet sich auf die allgemeine Überzeugung, dass jeder Mensch gleichwertig ist, die gleiche Würde und ein Anrecht auf den gleichen Respekt sowie ein Anrecht auf die gleichen Menschenrechte und Grundfreiheiten hat und dementsprechend zu behandeln ist.

- **Wertschätzung der kulturellen Vielfalt**

Dieser Wert gründet sich auf die allgemeine Überzeugung, dass die Zugehörigkeit zu anderen Kulturen, kulturelle Unterschiede und Vielfalt, vielfältige Perspektiven, Ansichten und Bräuche positiv zu sehen und zu schätzen sind.

- **Wertschätzung der Demokratie, Gerechtigkeit, Fairness, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit:**

Diese Gruppe von Werten gründet sich auf die allgemeine Überzeugung, dass Gesellschaften mit demokratischen Verfahren arbeiten und regiert werden sollten, die die Prinzipien der Gerechtigkeit, Fairness, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit achten.

Einstellungen

- **Offenheit für kulturelle Andersartigkeit und für andere Glaubensrichtungen, Weltanschauungen und Bräuche:**

Offenheit ist eine Einstellung gegenüber Menschen, die anderen Kulturen angehören als man selbst oder andere Glaubensrichtungen, Weltanschauungen und Bräuche vertreten, die sich von den eigenen unterscheiden. Sie beinhaltet Sensibilität, Neugier und Bereitschaft gegenüber anderen Menschen und andere Perspektiven dieser Welt.

- **Respekt**

Respekt bedeutet eine positive Betrachtung und Wertschätzung von jemanden oder etwas, ausgehend von dem Urteil, dass diese große Bedeutung oder Wert besitzen. Respekt vor anderen Menschen, die anderen Kulturen oder anderen Glaubensrichtungen angehören und andere Meinungen oder Bräuche als die eigenen vertreten, ist lebenswichtig für einen effektiven interkulturellen Dialog und eine Kultur der Demokratie.

- **Gemeinwohlorientierung**

Gemeinwohlorientierung ist eine Einstellung gegenüber einer Gemeinschaft oder sozialen Gruppe, der man angehört, die größer ist als der unmittelbare Familien- oder Freundeskreis. Sie beinhaltet ein Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gemeinschaft, ein Bewusstsein für andere Menschen in der Gemeinschaft, ein Bewusstsein für die Wirkung seiner Taten auf diese Menschen, Solidarität mit anderen Mitgliedern der Gemeinschaft und ein Gefühl der Bürgerpflicht gegenüber der Gemeinschaft.

- **- Verantwortung**

Verantwortung ist eine Einstellung zu den eigenen Handlungen. Sie beinhaltet die Reflexion über die eigenen Handlungen, Absichten, wie man moralisch angemessen agiert, bewusst diese Handlungen vollzieht und für das Ergebnis dieser Handlungen verantwortlich ist.

- - Selbstvertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit

Selbstvertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit ist eine Einstellung gegenüber sich selbst. Sie beinhaltet eine positive Einschätzung der eigenen Fähigkeiten so zu handeln, wie es erforderlich ist, um bestimmte Ziele zu erreichen und das Vertrauen, Fragen zu verstehen, die entsprechenden Methoden zur Erreichung der Aufgaben zu wählen, Hindernisse erfolgreich zu überwinden und etwas in der Welt zu bewirken.

- - Toleranz für Mehrdeutigkeit

Toleranz für Mehrdeutigkeit ist eine Einstellung gegenüber Situationen, die unsicher sind und zahlreichen widersprüchlichen Auslegungen unterliegen. Sie beinhaltet eine positive Einschätzung und konstruktive Handhabung dieser Situationen.

Fähigkeiten

- Selbstständige Lernkompetenzen

Selbstständige Lernkompetenzen sind Fähigkeiten, die erforderlich sind, um das eigene Lernen gemäß den eigenen Bedürfnissen selbstgesteuert zu betreiben, zu organisieren und einzuschätzen, ohne von anderen dazu getrieben zu werden.

- Analytische und kritische Denkweise

Analytische und kritische Denkweisen sind Fähigkeiten, die für eine systematische und logische Analyse, Einschätzung und Beurteilung jeder Art von Material erforderlich sind (z. B. Texte, Argumente, Auslegungen, Fragen, Ereignisse, Erfahrungen usw.).

- - Fähigkeit, zuzuhören und Dinge wahrzunehmen

Die Fähigkeit zuzuhören und Dinge wahrzunehmen ist eine Fähigkeit, die erforderlich ist, um zu erkennen und zu verstehen, was gesagt und wie es gesagt wurde und das nonverbale Verhalten anderer Menschen zu erkennen und zu verstehen.

- Empathie

Empathie ist eine Gruppe von Fähigkeiten, die erforderlich sind, um die Gedanken, Überzeugungen und Gefühle anderer Menschen zu verstehen, mit ihnen umzugehen und die Welt aus Sicht anderer Menschen zu sehen.

- Flexibilität und Anpassungsfähigkeit

Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sind Fähigkeiten, die erforderlich sind, um die eigenen Gedanken, Gefühle oder Verhaltensweisen anzupassen und zu regeln, so dass man effektiv und angemessen auf neue Zusammenhänge und Situationen reagieren kann.

- **Sprachliche, kommunikative und vielsprachige Fähigkeiten**

Sprachliche, kommunikative und vielsprachige Fähigkeiten sind Fähigkeiten, die erforderlich sind, um effektiv und angemessen mit Menschen zu kommunizieren, die die gleiche oder eine andere Sprache sprechen und als Mittler zwischen Sprechern unterschiedlicher Sprachen zu fungieren.

- **Teamfähigkeit**

Teamfähigkeit ist eine Fähigkeit, die erforderlich ist, um sich erfolgreich mit anderen an gemeinsamen Aktivitäten, Aufgaben und Unternehmungen zu beteiligen und andere dazu zu ermutigen zu kooperieren, so dass Gruppenziele erreicht werden können.

- **Konfliktlösungskompetenzen**

Konfliktlösungskompetenzen sind Fähigkeiten, die erforderlich sind, um Konflikte friedlich anzugehen, zu behandeln und zu lösen, indem die Konfliktparteien zu optimalen Lösungen geführt werden, die für alle Parteien akzeptabel sind.

Wissen und kritisches Denken

- **Wissen und kritisches Selbstverständnis**

Dies beinhaltet das Wissen und die kritische Bewertung der eigenen Gedanken, Überzeugungen, Gefühle und Motivationen sowie der eigenen kulturellen Zugehörigkeit und Perspektive der Welt.

- **Wissen und kritische Bewertung von Sprache und Kommunikation**

Dies beinhaltet das Wissen und die kritische Bewertung der sozial angemessenen verbal- und non-verbal- kommunikativen Konventionen, die in der/den Sprache(n) gelten, die man spricht, der Wirkung der verschiedenen Kommunikationsstile auf andere Menschen und wie jede Sprache gemeinsame kulturelle Inhalte in einzigartiger Art und Weise ausdrückt.

- **Wissen und kritisches Weltverstehen**

Dies beinhaltet einen großen und komplexen Wissensschatz und kritisches Denken in vielerlei Bereichen, darunter Politik, Recht, Menschenrechte, Kultur, Kulturen, Religionen, Geschichte, Medien, Wirtschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit.

Literatur und Quellen

- Martin, R. u. Tegeler, J. (2020): Wertebildung im Jugendfußball – Ein Handbuch für Trainer. TeamUp! – Werte gemeinsam leben. Stiftung Bertelsmann, S. 19f.
- Europarat (2016): Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Gleichberechtigtes Zusammenleben in kulturell unterschiedlichen demokratischen Gesellschaften.
- Michalik, K. (2006): Woher kommt das Philosophieren mit Kindern? – Universität Hamburg.
- Thielmann, A. (2022): Philosophy for Children (p4c). Die Hawai'ische Methode nach Dr. Thomas Jackson. In: Philosophie und Ethik in der Grundschule. 4/ 2022, S. 43-45.
- Pahl, S. (2019): Philosophieren mit Kindern. In: SWR2 Wissen.
- Gloe, M. (2022): Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen. In: Beutel, W. et al. (Hrsg.): Handbuch Demokratiepädagogik (S. 670-679). Frankfurt/ M.: Debus Pädagogik Verlag, S. 671.
- Gareth B. Matthews, nach: Gloe (2022), S. 671.
- Jackson, T. E. (2017)_ Primal Wonder – Ursprüngliches Staunen. In: Polylog. Zeitschrift für Interkulturelles Philosophieren, 37/ 2017, S. 17-36, und Thielmann (2017).
- Zhang, J. u. Makaiau, A. S. (2021): Cultivating and nurturing a positive school culture and climate: Impacts of Philosophy for Children Hawaii at Waikiki Elementary School. In: Journal of Philosophy in Schools, 8 (1), S. 129-162.

Nützliche Websites:

- WIKiPhilo - Wiener Institut für Kinderphilosophie (Wien), www.wikiphilo.at
- Europify – Unabhängiges Institut für Europäische Bildung & Integration (Wien), www.europify.at
- Die Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog (München), <https://www.philosophische-bildung.de/>
- Okay.zusammen.leben: - Integration und Vielfalt in Vorarlberg (Dornbirn), <https://www.okay-line.at/>
- Institut für Kinder- und Jugendphilosophie, Universität Graz, <https://kinderphilosophie-gesellschaft.uni-graz.at/de/>
- Bundeszentrale für Politische Bildung (Berlin), <https://www.bpb.de/>,
- Zentrum Polis – Politik lernen in der Schule (Wien), <https://www.politik-lernen.at/>